



Stadt Liestal

Einwohnerrat

Sozial-, Bildungs- und Kulturkommission (SBK)

2015/226a

## **Bericht der Sozial-, Bildungs- und Kulturkommission zu dem Strategiepapier Integration der Stadt Liestal**

### **1 Rechtliche Grundlagen**

Der Einwohnerrat hat an der Sitzung vom 27. Januar 2016 das Strategiepapier Integration der Stadt Liestal (Nr. 2015/226) zur Vorberatung an die SBK überwiesen.

### **2 Einleitung**

Die SBK hat das Strategiepapier Integration während zwei Sitzungen beraten. Stadträtin Marion Schafroth und Bereichsleiter René Frei erläuterten das Strategiepapier und beantworteten verschiedene Fragen dazu. Sie erläuterten den Weg zum Strategiepapier und die daraus gewonnene Erkenntnis, dass in Liestal bereits viel für die Integrationsförderung getätigt wird. Der Kommission wurde zudem zum Strategiepapier eine Controlling-Tabelle vorgelegt, welche die konkrete Umsetzung der offen formulierten Zielen aufführt und von der Verwaltung ständig erweitert wird.

Die Kommission dankt der Stadträtin Marion Schafroth und dem Bereichsleiter Sicherheit/Soziales René Frei für die offene und konstruktive Zusammenarbeit.

### **3 Hintergrund**

Bis anhin gab es in Liestal weder ein Leitbild noch ein Strategiepapier zur Integration. Integrationsfragen wurden direkt von der Integrationskommission koordiniert. Das vorliegende Strategiepapier Integration ist das Produkt des kantonalen Projekt „communis“, für das Liestal als Pilotgemeinde agierte. Das vom Fachbereich Integration Basel-Landschaft FIBL lancierte Projekt möchte die Gemeinden bei der Erarbeitung eben solcher Strategiepapiere unterstützen. Darin wird das vorhandene Angebot gesammelt und aufgeführt, sowie Felder mit Entwicklungsbedarf erodiert.

Aus dem Strategiepapier Integration der Stadt Liestal geht hervor, dass bereits ein breites Integrationsangebot besteht. Für Liestal besteht Entwicklungsbedarf im Integrationsbereich hauptsächlich auf dem Gebiet der Information und Kommunikation.

## 4 Detailberatung

Das Strategiepapier Integration gibt einen Überblick über die vorhandenen Integrationsmassnahmen der Stadt Liestal und gliedert diese in drei Pfeiler der Integrationsförderung. Zu jedem der drei Pfeiler wurden mehrere Ziele formuliert, welche in der Ergebnistabelle im Anhang aufgelistet sind. Zudem verfasste die Arbeitsgruppe verschiedene Empfehlungen, die den Pfeilern und Zielen zugeordnet sind.

Die SBK-Mitglieder sind der Meinung, dass das Strategiepapier eine gute Zusammenfassung der vorhandenen Angebote ist. Die Ergebnistabelle im Anhang ist sehr übersichtlich gestaltet und erleichtert so die Arbeit mit dem Papier. Der Kommission wurde eine Controlling-Liste zum Strategiepapier Integration vorgelegt, die analog zu jener des Jugendleitbilds geführt wird und auch von der SBK jährlich eingesehen werden soll.

Aus dem Strategiepapier geht hervor, dass Liestal bereits heute ein breites Angebot an Integrationsmassnahmen hat, was mitunter auch auf deren Zentrumsfunktion zurückzuführen ist. Trotzdem gibt es noch Felder mit Verbesserungspotential, vor allem im Gebiet der Information und Kommunikation. Die SBK-Mitglieder sind erfreut darüber, dass erste Projekte um genau dies zu verbessern bereits angelaufen sind. Während der gesamten Besprechung des Strategiepapiers ist immer wieder aufgefallen, dass der Stadt viel daran liegt vorhandene Ressourcen im Bereich der Integration zu nutzen und vernetzen. Genau davon zeugen auch die beiden ersten Projekte, welche im Rahmen des Strategiepapiers angelaufen sind.

### *Austausch IK mit Organisationen/Vertretung von Migranten*

Ein Projekt, das bereits in der Controlling-Liste aufgeführt ist, ist der verstärkte Austausch mit Organisationen und Vertretern von Migranten in Liestal. Die Integrationskommission sucht den Austausch mit diesen Organisationen und Vertretern, um nach deren Bedürfnisse zu fragen und sie gleichzeitig auch auf die vorhandenen Angebote aufmerksam zu machen. Dieser Ansatz, bei dem die Stadt die Aufgabe hat Angebot und Nachfrage von Integrationsförderung auf einander abzustimmen und eine engere Vernetzung der verschiedenen Beteiligten anstrebt, empfanden die SBK-Mitglieder als sehr positiv.

### *Runder Tisch Asyl*

Der Runde Tisch Asyl wurde letztes Jahr von der Stadt Liestal ins Leben gerufen. Dieser bietet eine Plattform für die verschiedenen Mitspieler der Integrations- und Asylarbeit in Liestal und ist das zweite Projekt, das bereits in der Controlling-Liste aufgeführt ist. Ein erstes Ziel, das der Runde Tisch Asyl erreichen möchte, ist die Erfassung und das Vernetzen der bereits existierenden Angebote für die Integration im Asylwesen. So erhält die Stadt einen Einblick in das Angebot der freiwilligen Integrationsarbeit und kann durch die Vernetzung der Anbieter für eine bessere Nutzung der vorhandenen Ressourcen sorgen.

Diese Plattform ist aus Sicht der SBK ein sehr wichtiges und äusserst sinnvolles Gefäss für den Austausch und die Koordination der verschiedenen Angebote. Sowohl spezifisch für Asylsuchende, wie auch für die Integration allgemein, bietet der Runde Tisch neben den bestehenden Angeboten auch Raum für den Erfahrungsaustausch und neue Ideen.

### *Herausforderung Asylwesen*

Ein Thema, dass die Diskussion des Strategiepapiers ständig begleitete, war das Asylwesen und die damit verbundenen Herausforderungen, die die Stadt zu meistern hat. Auf vielseitigen Wunsch erläuterte Herr Frei den Ablauf eines Asylantrags und zeigte verschiedene mögliche Reibungen auf.

Die Integration von Asylsuchenden ist eine Arbeit, die nicht staatlich mit finanziellen Mitteln unterstützt wird. Erst nach einem Asylentscheid wird aktive Integrationsarbeit geleistet. Eine Ausnahme bilden dabei die schulpflichtigen Kinder, die so schnell wie möglich eingeschult werden. Mit dem Runden Tisch Asyl versucht die Stadt die vorhandenen Angebote für die Integration von Asylsuchenden zu überschauen, und die bestehenden Ressourcen ohne grossen finanziellen Aufwand besser zu nutzen.

### **5 Antrag**

Die SBK empfiehlt dem Einwohnerrat **einstimmig** dem Antrag des Stadtrates zu folgen und das Strategiepapier Integration zur Kenntnis zu nehmen.

Liestal, 2. Juni 2016



Vreni Baumgartner  
Präsidentin Sozial-, Bildungs- und Kulturkommission